



Nur dabei statt mittendrin

Bereits vorhandene Kinder können eine neue Partnerschaft auf die Probe stellen. Mit viel Verständnis gelingt die neue Liebe aber dennoch.



**ANIKÓ DONÁTH
DIE MULTITASKE-
RIN IST SCHAU-
SPIELERIN, AUTO-
RIN, SINGLE MOM
UND EXPERTIN FÜR
GENUSSVOLLES RE-
DEN VOR PUBLIKUM.**

**Mein Partner ist verwitwet und hat drei Töchter (7, 12 und 14). Seine verstorbene Frau ist omnipräsent, auf Bildern und auch sonst. Ich fühle mich als fünftes Rad am Wagen. Es ist, als ob mein Partner nicht wirklich frei wäre. Ich möchte selber auch noch eigenen Nachwuchs und merke, dass ich keine Chance habe, in dieser Familie einen festen Platz zu bekommen. Es geht immer nur um die Kinder. Was würden Sie mir raten?
Claudia Z., Bern**

Liebe Frau Z.
Gegen dieses Familienkonstrukt anzukämpfen, ist Energieverschwendung. Konkurrenzieren Sie nicht mit den

Kindern Ihres Partners. Ihr Privatleben ist doch kein Wettbewerb mit Rangordnung! Messen Sie Ihre erwachsene Liebe nicht mit der Liebe zwischen Vater und Kindern. Das ist wie Äpfel mit Birnen zu vergleichen. Selbstverständlich haben die Kinder Ihres Partners Vorrang.

Hänsel und Gretel werden vom eigenen Vater im Wald ausgesetzt, weil er eine neue Frau hat, die seine Kinder nicht mag. In diesem schaurigen Grimmmärchen geht es doch genau ums Gleiche: Die neue Frau fühlt sich vernachlässigt und ist eifersüchtig. Erst als die böse Stiefmutter stirbt, sind die Geschwister wieder willkommen zu Hause.

Was halten Sie von dieser Geschichte? Finden Sie einen Mann attraktiv, der seine Kinder so behandelt und das Wohl der neuen Frau über das seiner eigenen Kinder stellt?

Hänsel und Gretel und diese drei Mädchen haben einen schrecklichen Verlust erlitten und brauchen vor allem eins: Liebe und Zuneigung. Für die Kinder Ihres Partners ist es sicherlich auch schwierig, eine neue Frau, quasi einen Mutterersatz, in ihr Haus und Herz zu lassen. Das ist ein Prozess, der wehtut.

Hier nun aber die schöne Nachricht: Über eine gute Beziehung zu den Mädchen haben Sie die Möglichkeit, Teil der Familie zu werden. Sie haben sogar die Chance, das Muttersein ein bisschen auszuprobieren und zu üben. Sie schreiben, es gehe immer nur um die Kinder. Das bedeutet in anderen Worten: Es geht nicht um Sie.

Wenn Sie das Glück haben, selbst Nachwuchs zu bekommen, können Sie sich jetzt schon im Hintenanstehen üben.

Kinder, egal wie alt und von wem, brauchen jede Menge Aufmerksamkeit. Das liegt in der Natur der Sache. Je schneller Sie die Situation akzeptieren, desto angenehmer wird es – und das für alle Beteiligten. ●

✉ Fragen Sie unsere Experten:
beratung@coopzeitung.ch

🌐 Anikó Donáth im Internet:
www.anikodonath.com
www.redengiessen.com